# Ueber Novoclaviger und Fustigerodes.

Von E. Wasmann S. J. in Exaeten.

(Mit 3 Figuren.)

1. In der Wien. Ent. Ztg. 1897. pag. 202 hatte ich angegeben, dass Raffray (nach brieflicher Mittheilung) die von mir im „kritischen Verzeichniss der myrmekophilen und termitophilen Arthropoden" pag. 214 aufgestellte Gattung *Novoclaviger* — auf *N. Wroughtoni* Wasm. aus Natal begründet — für nicht hinreichend verschieden von *Fustigerodes* Reitt. halte. Da Raffray den nächstverwandten *Fustigerodes capensis* Pér. mit meiner Art zu vergleichen Gelegenheit hatte, glaubte ich auf Raffray's Autorität hin die Gattung *Novoclaviger* einziehen zu müssen.

Nach nochmaligem, eingehenderem Vergleiche hat nun aber Raffray selber die Gattung *Novoclaviger* als verschieden von *Fustigerodes* erkannt, weshalb ich natürlich jene Einziehung hiemit retractire. In seiner neuesten Arbeit „Descriptive Catalogue of the Coleoptera of South-Africa Part. IV. Pselaphidae" führt er pag. 119 *Novoclaviger* als eigene Gattung auf und hebt als Unterschiede von *Fustigerodes* namentlich die folgenden zwei hervor:

Bei *Fustigerodes* hat der Hinterrand der Flügeldecken innerhalb der Aussenecken einen stark vortretenden, mit einem gelben Haarbüschel versehenen Knoten; bei *Novoclaviger* fehlt derselbe und die Aussenecken selbst tragen den Haarbüschel. Bei *Fustigerodes* hat die Hinterleibsbasis an jeder Seite der Basalgrube einen stark vortretenden Vorsprung, der kaum eine Spur von Haarbüschel besitzt; bei *Novoclaviger* fehlt jener Vorsprung und ist durch einen gelben Haarbüschel ersetzt.

Es sei noch bemerkt, dass bei *Fustigerodes* wegen der erwähnten, nach oben vorgezogenen, seitlich stark abfallenden Vorsprünge der Flügeldeckenspitze und der Hinterleibsbasis die ganze Körpergestalt viel stärker walzenförmig ist als bei

dem fast flachgedrückten *Novoclaviger*. Daher stimme ich Raffray völlig bei, dass er *Novoclaviger* als gute Gattung aufrecht erhält, obwohl die von mir ursprünglich betonten Unterschiede der Fühlerbildung sich nicht als durchgreifend erwiesen.

Der Fundort meiner Typen von *Novoclaviger Wroughtoni* ist Natal, nicht Delagoa-Bai. Die letztere Fundortsangabe (Krit. Verz. pag. 215) beruhte auf einem Schreibfehler eines dritten Uebersenders und wurde von mir bereits auf pag. 226 des Krit. Verz. berichtigt, was Raffray in seiner neuesten Arbeit übersehen hat. Es ist sicher, dass mein Exemplar und das von Wroughton an das südafrikanische Museum übersandte Exemplar jener Art aus demselben Funde stammen: Estcourt, Natal, bei *Acantholepis capensis* Mayr.

2. Die von mir (Wien. Entom. Ztg. 1897, pag. 201) als *Fustigerodes Braunsi* beschriebene Art ist doch mit *F. majusculus* Pér. identisch, trotz der Differenzen zwischen meiner Beschreibung und derjenigen Péringuey's. Raffray hat in seiner obenerwähnten Arbeit (Descr. Catal. IV, pag. 118) eine genaue Beschreibung des *F. majusculus* nach der Péringuey-schen Type gegeben; die Beschreibung stimmt völlig mit meinen Exemplaren des *F. Braunsi* überein. Ferner hat Dr. Brauns ein Exemplar desselben *Fustigerodes*, den er bei *Cremastogaster Péringueyi* gefunden und der von mir als *Braunsi* beschrieben wurde, an Raffray gesandt, welcher es als zu *F. majusculus* gehörig constatirte.

Die bisherigen genauen Fundorte von *Fustigerodes majusculus* Pér. (*Braunsi* Wasm.) sind:

Bei *Acantholepis capensis* Mayr. Capstadt. Ein Exemplar nach Péringuey.

Bei *Cremastogaster Péringueyi* Em.*) Port Elizabeth. In mehreren Nestern eine Anzahl Exemplare. Brauns!

Bei *Cremastogaster Lieugmei* For.*) Port Elizabeth. Sechs Exemplare. Brauns!

Zum letzteren Funde bemerkt Dr. Brauns in einem Briefe vom 9. December 1897: „Ich beobachtete dreimal, wie

*) Die Ameise ist von Prof. Emery (Bologna) bestimmt, dem ich meinen besten Dank dafür ausspreche. Auch die Wirthe von *Fustigerodes auriculatus* und *Philusina Braunsi* sind von Emery bestimmt.

die Ameise den Käfer sorglich — quer in den Mandibeln ihn haltend — fortschleppte.“ Die bei *Fustigerodes* so stark entwickelten seitlichen Vorsprünge der Hinterleibsbasis sind als Angriffspunkt für den Transport der Käfer besonders geeignet, und es ist sehr wahrscheinlich, dass die von Brauns beobachteten Transporte auf diese Weise erfolgten, indem die Ameise den *Fustigerodes* mit ihren Kiefern an dem Vorsprung der Hinterleibsbasis erfasste.

Nach den bisherigen Funden sind die beiden genannten *Cremastogaster*-Arten als die normalen Wirthe des *Fustigerodes majusculus* zu betrachten. Ob auch sein Vorkommen bei *Acantholepis capensis* ein gesetzmässiges und nicht blos ein ausnahmsweises ist, bleibt noch festzustellen. Dass ein und dieselbe Clavigeriden-Art normale Wirthe aus zwei ganz verschiedenen Unterfamilien habe, wäre eine aussergewöhnliche Erscheinung, die noch weiterer Bestätigungen bedürfte. Ausnahmsweise fand ich allerdings auch von unserem *Claviger testaceus*, dessen normale Wirthe *Lasius flavus, alienus* und *niger* sind, einmal bei *Myrmica scabrinodis* (Linz am Rhein, September 1896), zwei Exemplare in einem Nest. Raffray schreibt mir, dass er ein ♂ des *Fustigerodes majusculus* bei Capstadt kürzlich sogar unter Laub ohne Ameisen fand, wahrscheinlich von einem Ameisenneste zu einem anderen auf der Suche nach einem ♀ wandernd.

### 3. **Fustigerodes auriculatus** Wasm. n. sp.

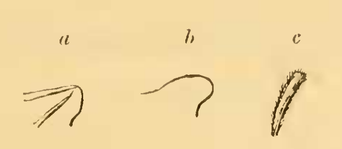
*Elongatus, rufus, nitidus, vix setosus, antennae capite dimidio longiores, art. ultimo curvato, basi attenuato, a medio usque ad apicem haud attenuato. Elytrorum nodo apiculi haud fasciculato. Abdominis processu basali laterali haud bicarinato, sed auriculato* (ohrmuschelförmig), *flavosetoso. Cetera ut in F. capensi et majusculo Pér.* — Long.: 2·3 *mm.*

*Mas: Femora intermedia intus in medio valide unidentata, tibiae intermediae intus haud dentatae.*

Unterscheidet sich von *F. majusculus* durch etwas schmälere Gestalt und stärkeren Glanz, besonders aber durch das längere, deutlich gebogene Fühlerendglied (Fig. *c*), sowie durch den ohrmuschelförmigen, ungekielten Abdominalfortsatz an der Seite der Hinterleibsgrube (Fig. *b*), der bei *F. majusculus* eckiger und mit zwei scharfen convergirenden Kielen versehen ist (Fig. *a*).

Die Form des Fühlerendgliedes, das gegen die Spitze nicht verengt ist, unterscheidet die neue Art überdies von *F. capensis* Pér. (vgl. die von Raffray gegebene Abbildung des *F. capensis* in Revue d'Entomol. 1890, Pl. III, Fig. 19).

Ein Exemplar dieser von Dr. Brauns bei *Rhoplaomyrmex transversinodis* Mayr i. l., Port Elizabeth, Capkolonie, entdeckten Art lag mir vor.




**Figuren-Erklärung.** — Fig. *a* gibt die Seitenansicht des Basalhöckers an der Hinterleibsseite bei *Fustigerodes majusculus* Pér.; Fig. *b* die entsprechende von *Fustigerodes auriculatus*; Fig. *c* die Seitenansicht des letzten Fühlergliedes von *Fustigerodes auriculatus*.

---

# Nomenclatorisches über Braconiden-Gattungen.

Von Prof. Dr. **K. W. v. Dalla Torre** in Innsbruck.

Zur Gattung *Ropronia*, welche neuestens wieder zu den Braconiden gestellt wurde (Ashmead, Monogr. N. Amer. Proctotrupidae 1893, pag. 331), dürfte wohl auch *Radiolaria* Prov. zu ziehen sein, die Ashmead in seiner Arbeit über die *Pachylommatoidae* (Proc. Entom. Soc. Washington III. pag. 55) nicht weiter berücksichtigt hat.

Unter die Synonyme der Gattung *Aphidius* ist auch *Coelonotus* Thoms. (1895) = *Coelonotus* Först. (1862) zu setzen, vielleicht durch Druckfehler entstellt.

Der Genusname *Oenone* Haliday (1839) muss, da er mit *Oenone* Savi (1817) collidirt, durch *Symphya* Först. (1862) ersetzt werden.

*Diachasma* Först. fehlt in der Genus-Uebersicht von Marshall's Hymèn. Europe. V. pag. 634 und ist dort mit Nr. 7 nachzutragen.

Da *Aspi(do)gonus* Wesm. und *Aspi(do)gonus* Ratzbg. eine verschiedene Bedeutung haben, so ist für letzteren der Name